

Vereint
mit **Kit**

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Modellbau



Henschel Hs-126 A1 in 1:48 von ICM

Out of Box: So bauen Sie perfekt!

Kleine Tücken erfolgreich meistern

1/SP: € 8,45 | P: € 8,60 | N: 89 NOK

**NEUE SERIE**Teil 1: GTK Boxer in 1:35
Bundeswehr aktuell

Flakpanzer Wirbelwind und M20

Der Weg vom Foto zum Top-Diorama

Wie Sie authentisch inszenieren

Build Your Dream!

07651 London Bus, 1:24



EIN WAHRZEICHEN
AUF VIER RÄDERN

07651 London Bus

Der AEC Routemaster ist der wohl bekannteste Doppeldecker-Linienbus der Welt. Zwischen 1954 und 1968 wurde er von der Associated Equipment Company speziell als Stadt- und Regionalbus für London hergestellt. Insbesondere die offene Einstiegsplattform hinten links, die ein schnelles Zu- und Aussteigen (Hop on and off) erlaubte, kennzeichnet den ab 1958 in Serie gefertigten Doppeldecker. Mit der ständigen Präsenz der im typischen Rot gehaltenen Busse, insbesondere der Langversion (RLM), auf fast allen Strecken Londons festigte sich ihr Bild als typisches Wahrzeichen. Auch heute noch rollen diese Busse auf zwei Linien durch die Stadt.

Revell bietet den Routemaster jetzt als maßstabgetreues Modell zum Nachbauen an. Viele aufwendig gearbeitete Details und zahlreiche Teile machen die besondere

Realitätsnähe dieses Bausatzes aus. Eine mehrteilige Karosserie umschließt den Fahrgastraum, dessen oberer Bereich durch ein abnehmbares Dachsegment einsehbar ist. Der Fahrgastraum ist mit seinen 71 Sitzen und zwei separaten Fahrgastebenen, die über eine detailliert dargestellte Treppe miteinander verbunden sind, wiedergegeben. Die Motorhaube kann geöffnet werden und gibt den Blick auf einen mehrteiligen Leyland Motor aus den 1960er Jahren oder wahlweise einen Scania Motor aus den 1990er Jahren frei. Neben der Motorhaube befindet sich ein fein ausgearbeitetes Cockpit. Die Räder des Modells sind beweglich und werden an originalgetreuen Radaufhängungen und Achsen montiert. Viele Klarteile und Abziehbilder für zwei Routemaster RML-Versionen sind im Lieferumfang des London Bus enthalten. Revell bietet Modellbaufans mit diesem Bausatz ein echtes Liebhaberstück.

Jetzt die Meere entdecken: Mit dem neuen Modell der AIDA Flotte von Revell - wahlweise AIDAdiva, AIDAbella oder AIDAluna. Unterden 376 Einzelteilen befindet sich sogar ein Nachbau des gläsernen, über drei Ebenen gehenden Theatriers.



www.revell.de



Berthold Tacke
Redaktion MODELLFAN

„Zugedro(e)hnt“?!

Bei der Lektüre eines Spiegel-online-Artikels, der sich mit weltweiten Trends des Rüstungssektors beschäftigte, fiel plötzlich ein vielen Modellbauern gut bekannter Name, nämlich Steven Zaloga. Dieser wurde dort als Analyst der mit dem besagten Thema beschäftigten Beraterfirma Teal Group in Fairfax, Virginia genannt. Irgendwie konnten sich die Autoren des Beitrags auch nicht die offensichtlich ungemein wichtige Beschreibung des Schreibtisches von Steven Zaloga mit dessen Panzermodellen und „Mini-Nachbauten von Kampffliegern“ verkneifen. Der Modellbauer in mir hätte jetzt natürlich nur zu gern gewusst, welche Meisterwerke die Autoren da so bestaunen konnten. Ist doch Steven einer der renommiertesten Modellbauer und Fachbuchautoren weltweit. Andererseits, hätten mir als detailverliebtem Modellbauer die Autoren, wenn sie schon von „Mini-Nachbauten von Kampffliegern“ sprechen, wirklich interessante Details schildern können? Doch ich schweife schon wieder ab. Eigentlich handelte der Artikel nämlich davon, dass Steven Zaloga diesmal in seiner Funktion als Historiker und Militärexperte davon sprach, dass Panzer und Kampffjets fast schon Vergangenheit seien, und dass den Drohnen auf dem Militärssektor die Zukunft gehöre.

So, und was machen dann die Modellbauer, die sich mit Militärfahrzeugen und -flugzeugen beschäftigen? Nun, sie werden Drohnen bauen. Klingt simpel, ist es auch. Denn wenn wir mal genau schauen, diese



Den Drohnen gehört die Zukunft; auch im Modell?

Foto: Berthold Tacke

Fluggeräte und ferngelenkten Fahrzeuge haben sich ja bereits ihren Weg in den Plastikmodellbau gebahnt (s. Bild). Doch bevor wir wirklich „zugedröhnt“ werden, ist zunächst ein anderer Trend bedeutender. Gab es doch in den vergangenen Jahrzehnten kaum jemals so viele Modelle aktueller Militärfahrzeuge wie gegenwärtig. Das hat uns dazu bewogen, mit diesem Heft die Serie „Bundeswehr aktuell“ zu starten, in der wir uns nämlich dieses in Modellbauerkreisen immer beliebteren Themas annehmen. Was Sie also schon immer über Umtarnfarben, aktuelle Bausätze mit Bundeswehrbezug oder auch über die aktuelle Ausrüstung der Bundeswehr im Einsatz wissen wollten, werden Sie dort erfahren. Und sollten dann eines Tages immer mehr Vorbilder, die wir im Modell nachbilden wollen, ferngelenkt sein, so werden selbst dann noch wir es sein, auf deren Fingerfer-

Die aktuelle Umfrage auf www.modellfan.de

Wie stehen Sie zum Trend, dass immer mehr aktuelle Militärtechnik gegenwärtiger internationaler Konflikte als Modell erhältlich ist?

- A) Ich finde das sehr gut, da mich aufgrund der fast täglichen Berichterstattung in den elektronischen Medien die gegenwärtigen Konflikte besonders interessieren und ich mich so mit ihnen noch intensiver beschäftigen kann.
- B) Solange klassische Modellbaubereiche hinsichtlich Neuerscheinungen nicht darunter leiden, bin ich diesbezüglich eher leidenschaftslos.
- C) Ich sehe die Entwicklung eher skeptisch, da ich es für problematisch halte, aktuelle Konflikte im Modell zu thematisieren. Daher baue ich auch keine entsprechenden Modelle.

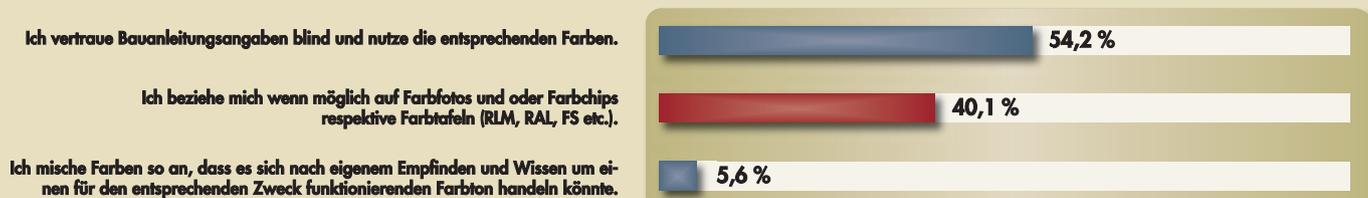
Stimmen Sie jetzt ab auf [www.modellfan.de!](http://www.modellfan.de)

tigkeit es ankommt, um attraktive Modelle zu erschaffen. In dem Sinne weiterhin viel Spaß beim Basteln wünscht Ihnen

Ihr Berthold Tacke

Die Umfrage auf www.modellfan.de – Sie haben abgestimmt

Woher wissen Sie eigentlich, dass Sie für Ihre Modellbauprojekte die »richtige« Farbe verwenden?



Besuchen Sie unsere Internetseiten und machen Sie bei der aktuellen Umfrage mit!



Russischer Gigant: KV-I Auch im Maßstab 1:48 ist dieser Koloss noch eine ziemlich beeindruckende Erscheinung. Dass er darüber hinaus auch noch deutlich durch Nachdetaillierung aufgewertet werden kann, beweist dieser Baubericht.

SEITE **68**

Flugzeuge

Klassiker der Luftwaffe: Henschel HS 126 A1

Ein Modell aus der Schachtel zu bauen und ein perfektes Ergebnis zu erzielen, ist der Wunsch vieler Modellbauer. Was aber, wenn es kleinere Klippen zu umschiffen gilt?

Moderner Transporteur: C-27J Spartan

Verfolgen Sie, wie durch kleine Umbauten und Ergänzungen die interessante Version der Marokkanischen Luftwaffe fast Out-of-Box entsteht.

Schweizer Abfangjäger: F-5E Tiger II

Oliver Peissl hat ein Original der Schweizer Miliz fotografiert. Lesen Sie, wie er seine gesammelten Unterlagen dazu verwendet hat, den 1:48er-Bausatz für den alpinen Einsatz umzubauen und vorbildgerecht zu dekorieren.

Rekordjäger: Douglas Skystreak



So lässt sich der Short Run-Bausatz des „fliegenden Reagenzglases“ mit kleinen Verfeinerungen und eigenen Zutaten in ein wahres Schmuckstück verwandeln.

Airshow: Duxford, The Flying Legends Airshow

Flair, Drama und Details einer der weltweit bedeutendsten Airshows mit Flugveteranen des Zweiten Weltkriegs, eingefangen im Bild. Der Modellbau-Appetitanreger schlechthin.

Militär

8

TITEL

Diorama nach Vorbildfoto: Wirbelwind

Das Foto eines liegen gebliebenen Flakpanzers Wirbelwind im Jahre 1944 brachte dem Autor die zündende Idee für ein Diorama. MODELLFAN zeigt im ersten Teil den Bau der beiden Kontrahenten Flakpanzer Wirbelwind auf deutscher und M20 Spähwagen auf amerikanischer Seite.

14

Serie: Bundeswehr aktuell

MODELLFAN nimmt Revells Neuheit genau unter die Lupe, und da Bundeswehrmodelle derzeit gefragt sind, startet mit diesem Beitrag gleichzeitig die neue Serie „Bundeswehr aktuell“. In ihr werden neue Bausätze zum Thema in loser Folge vorgestellt.

20

26

TITEL

Spanischer Bürgerkrieg: UNL 35

Joachim Goetz baut das neue 1:35er-Resin-Modell des rustikal wirkenden UNL 35 von Sparta und platziert es in einer Madrider Straßenszene.

32

Sowjetische Tanktechnik: KV-I

Wer auf der Suche nach einem typisch russischen Panzerfahrzeug im Maßstab 1:48 ist, wird bei Tamiya schnell in Form des KV-I fündig. Wie sich das Modell dank umfangreich angebotenem Zubehör noch deutlich aufwerten lässt, lesen Sie hier.

48

TITEL

56

TITEL

62

68



„The Transporter“: C-27J Spartan Ein Flugzeugmodell wie gemacht für eine Beladeszene.

SEITE 14



Neue Serie: Bundeswehr aktuell Der gepanzerte GTK Boxer macht den Anfang.

SEITE 56



Spanischer Bürgerkrieg: UNL 35 Republikanischer Panzerwagen im Fokus.



SEITE 62



Gut behütet: Schulschiff GRAF SPEE der frühen Bundesmarine zeigt sich unter Sonnensegeln.

SEITE 80

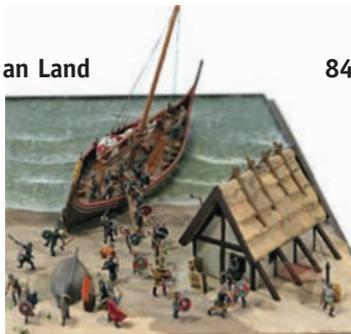
Schiffe

Umbau: Vom U-Boot-Jäger zum Schulschiff

Was nicht passt, wird passend gemacht. Dieses Motto gilt immer dann, wenn nicht das Wunschmodell, wohl aber sehr ähnliche Modelle auf dem Markt sind. Dann heißt es: einfach umbauen.

Diorama: Die Wikinger setzten an Land

Modellbau kann viele Funktionen erfüllen. Besonders wertvoll aber ist er, wenn er auch noch lehrreich ist. Wie ein Vater mit seinen beiden Stammhaltern in die Welt der Wikinger vordringt, lesen Sie in diesem Erfahrungsbericht.



80

84

88

Zivildfahrzeuge und Motorräder

Weltmeisterlich in Szene gesetzt: Ferrari F1-2000

Tamiya hatte schon immer ein Händchen für erstklassige Formel 1-Bausätze. Kombiniert man das noch mit einem Super-Detail-Kit von Top Studio, lässt sich das 1:20er-Modell des Ferrari F1-2000 extrem supern. Wie man die „Rote Schönheit“ zudem ansprechend in Szene setzt, zeigt Marcel Stark in seinem Beitrag.

Rubriken

MODELLFAN Kolumne	3
MODELLFAN Bild des Monats	6
MODELLFAN packt aus	36
Fachgeschäfte	42
Figuren im Fokus	44
MODELLFAN liest	47
DPMV-Nachrichten	72
Termine	73
„Plastic and Steel“ und „Scale Model Challenge 2011“	92
Vorschau und Glossar	98



**MODELLBAU
AKADEMIE**

<i>Idee und Tipp</i>	Der perfekte Laubbaum	74
<i>Basics</i>	Maskieren mit Patafix	78

„Dschungelbuch“

Mit dieser MiG-21 im Maßstab 1:32 von Trumpeter erzielte Andreas Greim auf der World Expo 2011 in Montreux eine Goldmedaille in seiner Wettbewerbskategorie. Sieben Monate hat er an den zahlreichen scratch erstellten Details gefeilt, bis dieses Topresultat präsentiert werden konnte.

Foto: Berthold Tacke







Das Modell in den Markierung der 2.(H)/31 Pz. Das Original befand sich 1941 während des Feldzuges in Griechenland im Einsatz.

Hs 126 A-1 von ICM

So gelingt der Out-of-Box-Bau

Beim Bau dieses Modells aus der Schachtel galt es, mit Schönheitsfehlern fertig zu werden. MODELLFAN gibt Tipps, wie man die Probleme meistern kann und ein sehr befriedigendes Endergebnis erzielt.

Von Kevin Dittmann

Am Anfang eines jeden Flugzeugbausatzes beschäftige ich mich wie wohl die meisten Flugzeugmodellbauer mit dem Cockpit. Dessen Bauteile sind im Fall der Hs 126 von ICM sauber gespritzt und mit vielen Details versehen! Nach dem Abtrennen vom Gussast trug ich ein Preshading (siehe Glossar Seite 98!) mit Black Gray von Model Master auf, um eine bessere Tiefenwirkung zu erzielen. Später lackierte ich mit RLM 02 und versiegelte alles mit Acryllack, um auf das Washing (1) vorzubereiten. Nebenher wurden die Kleinteile wie das MG, die Munitionsbatterien, das Instrumentenbrett und auch schon einige Teile für den Rumpf angefertigt (2). Verschiedene E-Geräte aus dem hinteren Führerstand erhielten ein leichtes Drybrush mit einem hel-

len Grau, so konnten sie besser zur Geltung gebracht werden (3). Ein kleines Detail, das in der heutigen Zeit einfach nicht mehr fehlen darf, sind natürlich die Sitzgurte. Diese wurden kurzerhand aus dem Zubehörprogramm von Eduard bestellt und verbaut.

Die Schlacht beginnt

Nachdem also das Cockpit soweit vorbereitet war, dass es eingepasst werden konnte, wurde zunächst eine Trockenmontage der Rumpfhälften durchgeführt, um eventuell auftretende Probleme mit der Passgenauigkeit festzustellen. Beim Aneinanderfügen der beiden Hälften bemerkte ich schnell die wenigen und viel zu kleinen Positionsstifte, die sich im Endeffekt als eher als hinderlich denn hilfreich erwiesen. Das Problem sollte sich auch an



1 Um die Tiefenwirkung zu erhöhen, wurde hochverdünnte Ölfarbe entlang der Rumpfspanten aufgebracht.



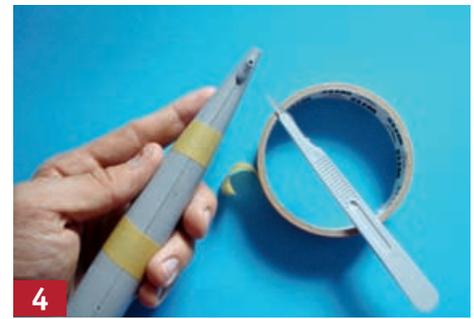
Von oben betrachtet zeigt das Modell die übliche deutsche Tarnung in den Grüntönen RLM 70/71.



2 Während des Zusammenbaus des eigentlichen Cockpits, wurden verschiedene Klein- teile fertiggestellt.



3 Ein Drybrushing betont die Körperkanten, die so später besser zur Geltung kommen sollten.



4 Passprobe und Fixierung des Rumpfes mit Hilfe des vielfältig einseitbaren Maskiertapes von Tamiya.

der Tragfläche wiederholen! Die Entscheidung fiel schnell, die Stifte wurden abgetrennt und die Ausrichtung wurde mit Maskierband von Tamiya (4) vorgenommen. Ein weiteres Manko ist meiner Ansicht nach, die etwas unübersichtliche Aufteilung des Rumpfes, wobei ein Teil der oberen „Schnauze“ einzeln eingepasst werden muss. Dieses Teil passt nämlich so gut wie gar nicht und erforderte einiges an Spachtel- und Schleifarbeit (5). Für ein sauberes Verkleben der Bauteile wählte ich als Klebstoff Ambroid Weld, der die Nähte miteinander verschweißt! Aufgetragen wird er mit einem kleinen Applikator aus der Zahnmedizin (6). Der Rumpf wurde also verschlossen und es blieben trotz genügender Austrocknungszeit und Fixierung Spalten, die verspachtelt werden mussten (7). Das Seiten- und die Höhen-

ruder sowie die Landeklappen bereiteten kaum Probleme und wurden in ausge- lenkter Position angebracht, um ein wenig Bewegung in das Modell zu bringen (8).

Nach Abschluss dieser Arbeiten, wurde das Cockpit abgeklebt und auch die vor- dere Scheibe mit vorgestanzten Maskierfolien versehen.

Henschel Hs 126

Der Hochdecker Henschel Hs 126 war ein Mehrzweck-Flugzeug und besaß einen sogenannten Parasolflügel. Der Erstflug einer Hs 126 fand Anfang 1935 statt. Eingesetzt wurde die Maschine jedoch erst 1938 bei der Legion Condor im spanischen Bürgerkrieg. Es gab insgesamt 800 Exemplare, die sich in zwei Versionen aufteilten, die Hs 126 A-1 und die Hs 126 B-1. Motorisiert waren sie entweder mit einem Neunzylinder-Sternmotor BMW Bramo 323A-1 oder einen BMW Bramo Fafnir Q-1 mit circa 850 PS. Bis 1942 wurde die Hs 126 an der

Front im Nahaufklärungseinsatz und anschließend als Schlepp- und Nachtstörflugzeug verwendet.



Henschel Hs 126 A-1.

Foto: Gonzosft (Wikimedia commons)

Gelbe Motorverkleidungen und Seitenruder waren bei allen im Balkanfeldzug eingesetzten deutschen Flugzeugen das taktische Erkennungsmerkmal.



Filigran gleich gut?!

Der Sternmotor des Bausatzes ist eigentlich sehr schön gemacht, auch die unmittelbar zugehörigen Bauteile überzeugen durch ihre Details! Leider wird das Gesamtbild wieder durch die schlechte Pass-

genauigkeit gestört. Dazu kommt, dass die Aufhängung des Motors so filigran geraten ist, dass sie unter der kleinsten Belastung zerbricht! Also ran ans Werk! Für die Motorlackierung verwendete ich Tammiya Chrome und gab dann mit einem

Washing den Kühlrippen die nötige „Tiefe“ (9). Die Stößelstangen wurden in mattem Schwarz lackiert und trocken gebürstet. Während der Motor trocknete, nahm ich mir den Propeller vor. Er erhielt zuerst eine Schicht Alclad Aluminium, um diese



Das beschriebene leider sehr schlecht passende Bauteil an der Rumpffront erforderte sehr viel Nacharbeit.



Ambroid Weld wirkt durch die Kapillarwirkung und kann so von außen als Klebstoff auf die Naht aufgetragen werden.



Der Rumpf in der Übersicht. Deutlich sichtbar die Stellen an denen Spachteln unumgänglich war!



Die verschliffenen Höhenruder, Seitenruder und Landeklappen, die in ausgelenkter Position angebracht werden sollen.



Ein Washing verhilft den Kühlrippen des fein im Modell wiedergegebenen Sternmotors zur nötigen „Tiefe“.



Mittels 2.000er-Schleifpapier wurden an den Propellerblättern feine Kratzer und Lackabplatzer eingearbeitet!